



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie fleissig vnd embsig Ignatius/ inn Verrichtung seiner einmal
angefangnen Händeln vnd Geschefften/ gewesen. Das XII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

tigen Fällen / die sich jederzeit begeben vnd zutragen mögen / gar zu ängstiglich besorget / der wirdt sich (saget er) nimmer keiner schweren vnd hochwichtigen Sachen vnterwinden / Darumb dann der weiß Mann sagt: Sey deiner Klügheit Zihl vnd Was. Wie sichs dann inn allweg gebüven wil / das die Tugend / durch welche alle andere Tugenden gemessiget vnnnd geregirt werden müssen / ihr rechtes Zihl vnd Was habe.

Wie fleissig vnd embfig Ignatius / inn Verichtung seiner einmal angefangnen Händeln vnd Geschessen / gewesen.

Das XII. Capitel.

In Abhandlung vnd Verichtung seiner einmal angefangner Händeln vnnnd Geschessen / pfleget er einen wunder grossen fleiß vnd sorgfältige Embfigkeit fürzuwenden vnd zugebrauchen. Dann er nicht allein alle Mittel vnnnd Weg / so ihm zu Vollendung seiner vorhabenden Geschessen / hülfflich vnd dienstlich seyn möchten / ganz fleissig süchet / vnd fürsichtiglich erwöhlet / sondern sich der selbigen auch / nach dem er sie erfunden / vnnnd für tanglich erkennet / mit einem ernstlichen vnnnd krefftigen Nachdruck gebrauchet. Wess er sich einmal vnterwinden / vnd ein Anfang daran gemacht / hat er niemaln berühen / vnnnd noch vil weniger gar stecken lassen / bis ers vollkommenlich verricht vnd hinaus gebracht: Also das er auch die / so er ihme zu Mitgehülffen erwöhlet / wann er ihnen was befohlen / darinnen sie auch gleichsam Instrument vnd Werkzeug seiner fürhabenden Sachen seyn solten / gar nicht schlefferig seyn / noch ihres Befehls vergessen lassen / sondern sie so offft vnd so ernstlich ermahnet / das sie nach seinem Exempel / eben so embfig vnd fleissig als er haben seyn müssen.

Als er einemals mit einem Cardinal zureden begehr-
ret / vnd keinen füglichem Zugang bekommen mocht / hat
er / damit er die Gelegenheit / das jenig darauff er umb-
gieng / mit ihme abzuhandlen / nicht auß der Hand ließ /
vierzehen ganzer Stund / vngeessen vnd vngetruncken
auff in gewartet. Es ist auch kundbar / vnd vilen wol be-
wüß / daß er / in mehr dann in vier vnd dreißig Jaren / nie
kein Ding / das er ihme / zu beförderung Gottesdienst /
Lob vnd Ehr / zuhandlen fürgenommen / von wegen ei-
nigerley Vngelegenheit der Zeit / oder rauhen Vngewit-
ters / von dem Tag oder Stund / so er jm selbst fürgenom-
men vnd bestimt / auff ein andere Zeit / Tag oder Stund
auffgeschoben noch verlengert habe.

Was für Mirackel vnd Wunderding

Gott durch ihn gewirckt hab.

Das XIII. Capitel.

Svil nun die Mirackel vnd Wunderzeichen anbe-
slanget / wir sehen gleich auff die ersten Anfeng der
Societet / vnd vnsern ganzen Instituts / oder auff
den Fortgang vnd Auffnehmung derselben / oder auch auff
die Frücht vnd Nutzbarkeiten / so biß anhero darauff er-
folget / so können oder sollen wir gewislich derselben mehr
oder andere / weder begehren / noch billlicher Weiß erz-
dern / dieweil wir so vil vnd so wunderbarliche Zeichen vor
Augen haben / damit der Allmechtig gütig Gott / daß diß
sein Werck / Elerlich erweisen / vnd wie güte die Wurzel dieses
edlen Baumb / durch die so vilfeltige vnd vberflüssige
Frücht / so der bißher gebracht / gnügsam zu erkennen gebē.

Dann was hat doch selzamers vnd wunderbarli-
chers seyn können / als daß ein Kriegsmann / der die Tag
seines Lebens in Kriegssachen / vnd vnterm Getümmel

Vy ij. der.